

Fliegen als Parasiten des Menschen.

Vortrag, gehalten von Dr. J. BISCHOF am 26. Februar 1907.

Der Vortragende besprach die verschiedenen Formen der Myasis beim Menschen, u. zw. die Myasis externa mit den beiden Formen der Myasis oestrosa, die durch Oestriden hervorgerufen wird, und der Myasis muscida, die hauptsächlich durch *Sarcophila*-Arten erzeugt wird, ferner die Myasis interna, bei welcher Fliegenlarven der verschiedensten Familien gefunden wurden. Schließlich demonstrierte der Vortragende eine Anzahl von Fliegenlarven, die ihm selbst einige Ärzte anlässlich von Myasis-Fällen zugesandt hatten.

Sitten und Volksgebräuche in Montenegro.

Skiptikonvortrag, gehalten von Dr. F. KÖNIG am 26. Februar 1907.

Gelegentlich einer geologischen Studienreise, welche den Vortragenden in dieses interessante Land führte, hat er die Sitten und Gebräuche der Montenegriner genauer beobachtet und dieselben mitunter auch in gelungenen Bildern festgehalten. Insbesondere besprach der Vortragende religiöse Momente und den Nationaltanz, den Kolo.

Die modernen Ansichten über den geologischen Bau der Alpen.

Skiptikonvortrag, gehalten von ERICH SPENGLER am 5. März 1907.

Der Vortragende versucht in erster Linie, die gewaltigen Veränderungen darzustellen, welche die Schardt-Lugeonsche Überfaltungstheorie jetzt in der Deutung der Alpentektonik hervorgerufen hat. Das Glarnergebiet erweist sich dazu am geeignetsten, da es sehr genau bekannt und sehr klar erschlossen ist.

Nach einer kurzen geographischen Übersicht über das Glarner Gebiet berührt der Vortragende die Stratigraphie des Gebietes nur so weit, als es zum Verständnis der Tektonik erforderlich ist. Hierauf folgt die Besprechung des Gebirgsbaues. Am Segnespaß zwischen Vorderrhein- und Sernftal und im Käpffmassiv zwischen Sernf- und Linthtal bemerkt man eine schnurgerade, horizontale Linie, welche den hangenden, älteren Verrucano von dem jüngeren Untergrunde trennt. Bereits Konrad Eschen von der Linth hat erkannt, daß hier eine Überschiebung vorliegt, sein Sohn hat zur Erklärung dafür die Hypothese der Doppelfalte aufgestellt, die von Heim durch lange Zeit mit Erfolg vertreten wurde. Nun bespricht der Vortragende an der Hand eines Profils die merkwürdige Faltenregion am Urnersee, die von Heim ursprünglich für eine Reihe normaler, in der Gegend wuzelnder Falten angesehen wurde.

Lange vermochte sich aber die Hypothese der Doppelfalte nicht zu halten; Rothpletz nahm einen allgemeinen Schub von Osten, Bertrand und Sueß einen solchen von Süden an. Dies führte Lugeon zu seiner Überfaltungsdeckentheorie, der Annahme einer gewaltigen, von Süden hergeschobenen Decke an Stelle der Nord- und Südfalte im Sinne Heims. Wie der Vortragende an einem Profil durch den Wiggis zeigt, sieht man sich nun genötigt, über der Glarner Decke noch eine Anzahl anderer Decken anzunehmen, die gleichfalls von Süden hergeschoben sind: die Säntis-, Räderten-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bischof Josef

Artikel/Article: [Vorträge. Fliegen als Parasiten des Menschen. 103](#)